

Danksagung

Es war der 21. Dezember 2018 morgens um zehn Uhr dreißig. Ich saß damals im Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich und arbeitete an der vorliegenden Dissertation. Von draußen, vor dem Gebäude mit den knarrenden Fußböden, drang Lärm durch die geöffneten Fenster in den Lesesaal. Ich ging zum Fenster und um die Ecke kam ein Demonstrationszug. Eine Demonstration an einem Freitagmorgen, die Parolen waren unbekannt, die Schilder alle selbst bemalt: Das war neu in Zürich. Es waren ganz junge Leute, SchülerInnen, die aus den Gymnasien und teilweise den Berufsschulen kamen und im Rahmen der *Fridays-for-Future-Proteste*, die in der Schweiz unter dem Namen *Klimastreik* bekannt wurden, ihren Schulunterricht bestreikten und griffige Klimaschutzmaßnahmen für eine lebenswerte Zukunft forderten.

Es herrschte aufgeregte Stimmung, sowohl auf der Straße als auch im Lesesaal des Sozialarchivs, dieser für die Geschichte sozialer Bewegungen in der Schweiz so zentralen Institution. Die darauffolgenden Monate waren geprägt von einer jungen, energischen sozialen Bewegung, wie sie die Schweiz schon lange nicht mehr gesehen hat. Vernetzt, international ausgerichtet und mit klaren Forderungen traten der Klimastreik und seine ExponentInnen auf. Ich konnte mich von Beginn weg mit der Bewegung identifizieren und sie erinnerte mich in einigen Dimensionen an das, was ich selbst gerade als Historiker erforschte. Die sich vor meinen Augen entfaltende politische Dringlichkeit der Jugend verdeutlichte mir zudem, wie unvorhersehbar soziale Bewegungen und politische Projekte sein können und wie viel wir lernen können und auch müssen aus all denen, die gescheitert oder irgendwie verschwunden sind.

Der vorliegende Text wäre nicht möglich gewesen ohne die im Folgenden immer wieder zu Wort kommenden ZeitzeugInnen, die eine Erforschung des Schweizer Trotzismus vor 1968 überhaupt erst initiierten und mit einer bedeutenden Vorarbeit möglich machten.

Weiter möchte ich mich für die geduldige Unterstützung, die Nachsicht, die Textkorrekturen und die kritischen Rückmeldungen aus meinem Umfeld, für das Vertrauen und die Unterstützung von Prof. Dr. Monika Dommann, die hilfreichen Hinweise von Prof. Dr. Christian Koller, die wichtigen Rückmeldungen aus dem

